



Selbstständiges Experimentieren und Forschen: Deniz Öztürk (von links), Carina Landgrebe und Ilka Ritter untersuchen eine chemische Lösung. Fotos: Dowe

Alles neu im Schullabor

Elisabeth-Knippling-Schule: 460 000 Euro für Chemie- und Biologieräume

VON KRISTIN DOWE

KASSEL. Sie erstrahlen in frischem Weiß und dürften wohl als ein neues Aushängeschild der Elisabeth-Knippling-Schule gelten: Mit rund 460 000 Euro aus Bundesmitteln hat das Kasseler Berufsschulzentrum in der Mombachstraße seine Chemieräume und einen Biologieraum grundsaniiert und neu ausgestattet. Jetzt will die Schule mit ihren technischen Möglichkeiten im Bereich der Naturwissenschaften sich auch für andere Schulen öffnen.

Bei einem Aktionstag, bei dem auch Schüler der Christine-Brückner-Schule in Bad Emstal und der Kasseler Jacob-Grimm-Schule zu Gast waren, wurden die neuen Chemieräume eingeweiht: Mit konzentrierter Miene betrachten Deniz Öztürk (19), Carina Landgrebe (15) und Ilka Ritter (14) das Reagenzglas, denn ihre Mission ist heikel. Die Schüler sollen einen Mord aufklären: „Madame Curie“, die geliebte Königsputeldame einer be-

kannten Schriftstellerin, wurde tot im Kaminzimmer aufgefunden. Nun wird der Mageninhalt des Opfers auf seine chemische Zusammensetzung untersucht.

.. .. .
„Heute können Mädchen bei uns nicht nur hauswirtschaftliche Fähigkeiten erwerben, sondern wir wollen sie auch stärker für naturwissenschaftliche Berufe begeistern.“

**MONIKA BÜTTNER,
FACHLEHRERIN**

.. .. .

Dieser detektivische Auftrag war Teil eines berufspraktischen Projekts während eines Aktionstages an der Elisabeth-Knippling-Schule, mit dem die neuen Chemielabore eingeweiht wurden. Die Geschichte des getöteten Pudels ist zur Beruhigung aller Tierfreunde fiktiv, aber bezeichnend für den praxisorientierten Chemieunterricht an der Elisabeth-Knippling-Schule.

Durch die Kooperation mit anderen Schulen will sich das Berufsschulzentrum endgültig vom Ruf einer „Puddingschule“ für Hauswirtschaft emanzipieren. „Wir stehen in der Tradition einer ehemaligen Mädchenschule“, sagt Monika Büttner, Abteilungsleiterin der Höheren Berufsfachschulen für Biologie- und Chemietechnik. „Heute können Mädchen bei uns nicht nur hauswirtschaftliche Fähigkeiten erwerben, sondern wir wollen sie auch stärker für naturwissenschaftliche Berufe begeistern.“



Monika Büttner

Deshalb sollten auch andere Schulen von den vielfältigen Möglichkeiten zum praktischen Arbeiten und Experimentieren profitieren können. So wie die Schüler der Kasseler Jacob-Grimm-Schule. Mit großem Engagement beteiligten sie sich ebenfalls an

dem Projekttag und experimentierten an unterschiedlichen Großgeräten. So versuchten sie etwa, den Kupfergehalt einer Trinkwasserprobe mithilfe eines sogenannten Atom-Absorptions-Spektrometers zu bestimmen. Diese technischen Möglichkeiten sind nicht für alle Schulen selbstverständlich - Geräte wie das Atom-Absorptions-Spektrometer kosten um die 10 000 Euro.

Gerade deshalb wolle man die Kooperation mit Schulen aus Kassel und Umgebung weiter ausbauen. Schulleiter Günter Wagner sieht darin einen wesentlichen Aspekt von modernem Chemieunterricht: „Wenn man versteht, wie die Dinge zusammenhängen und welcher praktische Nutzen dahintersteckt, macht Chemie Spaß.“

Am Samstag, 26. Februar, lädt die Elisabeth-Knippling-Schule von 10 bis 16 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein, um über ihr breites Bildungsangebot zu informieren.